

## ZUR PSALMODIE IN TE DEUM

Die Antiphonen und Psalmtöne in TE DEUM sind dem „Psalter für den Gottesdienst“ (hrsg. von Ambrosius Schmid) – auch bekannt als „Scheyrer Psalter“ – entnommen.

Die musikalische Gestalt dieser Psalterausgabe orientiert sich an den Modellen und Kadenzen des traditionellen Chorals. Die modale und rhythmische Eigenart blieb dabei erhalten, wurde aber den Erfordernissen der deutschen Sprache entsprechend abgewandelt und erweitert.

Grundstock der Psalmodie ist die auch im GOTTESLOB verwendete Gemeindepalmodie mit ihrer Unterlegungspraxis. Sie wurde um eine Reihe von neuen Kadenzformeln und besonderen Psalmtönen erweitert.

Als Notation wurde die vierlinige Choralnotenschrift gewählt. Sie ergibt ein klares Notenbild, ermöglicht eine einfache Darstellung der Kadenzformeln und ist in der Transposition leichter zu handhaben.

